

**Schule grenzenlos.**

**„Schulen in Bewegung. Sport im Fokus: beim Lernen, Lehren und Forschen“**

**Zusammenfassung Fachkreis 4: „Sport motiviert – durch Teambuilding  
voneinander lernen“**

Moderation:	<b>Marie-Christin Lercher</b> (OeAD-GmbH)
Experte und Expertin:	<b>Volker Gugganig &amp; Michaela Kofler</b> (Skihauptschule Bad Gastein)
Experte:	<b>Tilmann Schleicher</b> (Institut für Spiel- und Sporttechnologie)
Experte:	<b>Alexander Schneider</b> (Sportpsychologe der Akademie Austria Wien, Young Caritas Käfig League)
Rapporteurin:	<b>Ursula Schorn</b> (OeAD-GmbH)

**Zentrale Frage:** Welche Chancen und Herausforderungen bringt Teambuilding im Sport für die Klassen- und Schulgemeinschaft mit sich und wie können dadurch die schulische Grenzen überwunden werden?

- Fördert gemeinsame Bewegung und Sport eher Teambuilding oder Konkurrenz innerhalb der Schul- und Klassengemeinschaft?
- Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, damit Teamsport das Zusammenleben im Schulalltag fördert und unterstützt?
- Wie kann Teamsport die soziale und interkulturelle Kompetenz fördern?

Zu Beginn wurden Meinungen und Erfahrungen der Seminarteilnehmer/innen auf Flipcharts zu verschiedenen Themen gesammelt. Die Zusammenfassung der Ergebnisse zeigte, dass die Mehrheit gute Erfahrungen mit Teamsport gemacht hatte und ihrer Meinung nach Sport Teambuilding und auch Konkurrenz fördern kann. Als Rahmenbedingungen für Teambuilding braucht es den richtigen Raum und die richtige Zeit. Hier wurde auch das Stichwort Architektur genannt.

**Volker Gugganig & Michaela Kofler, Skihauptschule Bad Gastein**

Begonnen wurde der Vortrag mit drei verschiedenen Spielen, die Teambuilding fördern.

Die Erfahrungen des Experten bzw. der Expertin zeigen, dass Skisport eher ein Einzelsport ist. Der/die Lehrer/in entscheidet, ob im Team Konkurrenz oder Teambuilding die Vorderhand hat. Es braucht beide Ausprägungen, um im Sport erfolgreich zu sein. Bericht über ein Comenius-Projekt zum Thema Sport (<http://www.22500km.eu/>).

An dem Projekt nehmen Schüler/innen von 9-12 Jahren teil. Es werden unterschiedliche Sportarten praktiziert mit gemischten Teams. Schüler/innen sollen dabei voneinander lernen. Ein wichtiger Aspekt ist auch das Erlernen von sozialen Kompetenzen.

### **Tilmann Schleicher, Institut für Spiel- und Sporttechnologie**

Im Bewegungslabor können Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Bewegung wird als ein Bedürfnis verstanden, das gleichzeitig Impuls und Ausdruck ist.

Verschiedene Stationen des Bewegungslabors mit unterschiedlichen Altersgruppen sind:

- Bewegungsbaustelle
- Bewegungslandschaft
- Zirkus

(siehe PowerPoint Präsentation)

### **Alexander Schneider, Young Caritas Käfig League**

Auf Fußball-Käfigen in den Wiener Parks finden pädagogisch angeleitete Trainings statt. Ziel dieser Initiative ist es, ein Mannschafts- und Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Großes Interesse besteht bei Jüngeren.

Die „Vielfalt im Käfig“ bzw. heterogene Gruppen sollen gefördert sowie Altersunterschiede und unterschiedliche Nationalitäten überwunden werden.

### **Anschlussdiskussion in Stichworten:**

- Durch Raumgestaltung lässt sich Ausgrenzung überwinden
- Bewegungsraum als Lernraum (Konzept aus der Bewegungspädagogik)
- Sport alleine als Gesundheitsfaktor ist für Schüler/innen irrelevant
- Methodik, Didaktik und Pädagogik. Da müssen Lehrer/innen ansetzen. Auf den Raum haben wir keinen Einfluss.
- Wie motivieren Sie Ihre Schüler/innen?
- Projekt Sport Verein Wien: Jede Stunde lernen die Schüler/innen eine andere Sportart kennen
- Vielfalt leben und Vorbild für Schüler/innen sein
- Sport und Musik kombinieren